

ment von David Ganz: „Fundamental questions about the reception of Ephraim’s works in the Latin West, such as when and where the Latin translation was made, or what factors determinated its popularity, await investigation“⁵⁵. Insofern hat zu gelten: Mit Texten Ephraems ist nicht leicht zu hantieren, sie sind nur mühsam zu identifizieren und aufzufinden, und so ist es auch sehr verzeihlich, wenn etwa der Herausgeber der Schriften Elipands von Toledo anlässlich eines korrekt ausgewiesenen Ephraem-Zitats vermerkt: „Ephr. ubi nescio“⁵⁶. Zum Nachweis der Ephraem-Stücke habe ich neben der Edition von Assemanus und dem Druck von Kilian Fischer die im Internet leicht greifbaren Sankt Galler Handschriften 92 und 93, beide aus dem 9. Jahrhundert, herangezogen, ebenfalls die um 800 entstandene Münchener Handschrift⁵⁷.

Was für Ephraem gilt, trifft auch für drei, vielleicht vier weitere Stücke zu: Die Editionsfrage ist hier nicht minder deplorabel. Bei den im Schlussteil (fol. 210 ff.) überlieferten Texten handelt es um pastorale, katechetische Stücke, die das Ziel haben, den Glauben zu vermitteln

nutzt (Prov. Reichenhall, St. Zeno, Augustinerchorherrenstift) Sign. 2 Inc.: s. a. 226d. HAIN 8305 bzw. 6598 gibt an Hermann Josef FREDE, Kirchenschriftsteller. Verzeichnis und Sigel (Vetus Latina 1/1, 4. aktualisierte Aufl. 1995) S. 446 f. – In unserem Zusammenhang nicht weiterführend Thomas S. PATTIE, The Early Printed Editions of Ephraem Latinus and their Relationship to the Manuscripts, in: *Studia Patristica* 20 (Papers presented to the Tenth International Conference on Patristic Studies held in Oxford 1987, 1989) S. 50-53.

55) David GANZ, Knowledge (wie Anm. 46) [1].

56) Elipandus von Toledo zitiert in seiner *Epistola Migetio haeretico directa* einen Passus aus *De compunctione cordis* (Corpus scriptorum Muzarabicorum 1, ed. Iohannes GIL, 1973, S. 70, 42-48): *Etenim qui venit institui – assumere non formidat*. Im Codex St. Gallen, Stiftsbibl. 92 S. 83 (<http://www.e-codices.unifr.ch/de/csg/0092/83/small>). Identifiziert hat das Zitat Demokratia HEMMERDINGER-ILIADOU, *Éphrem (Les versions)*, in: *Dictionnaire de Spiritualité* 4/1 (1960) Sp. 819; vertiefend und erweiternd Abel N. PENA, *Um fragmento do Ephraem latinus em Elipando de Toledo e Sansão de Córdoba: entre apologética e retórica*, in: *Sub luce florentis calami. Homenaje a Manuel Díaz y Díaz*, hg. von Manuela DOMÍNGUEZ GARCÍA u. a. (2002) S. 478-491.

57) <http://www.e-codices.unifr.ch/de/csg/0092/> (bzw. ~ 93/). Zu den Ephraem-Handschriften GANZ, Knowledge (wie Anm. 46). Der Clm 6330 ist vom Münchener Digitalisierungszentrum der Staatsbibliothek digitalisiert worden, siehe unten S. 36 Anm. 65. GANZ fasst die Handschriften St-Omer, Bibl. Municipale 33-bis, Turin, Bibl. Nazionale Universitaria G. V. 7 und München, Staatsbibl, Clm 6330 zu einer Gruppe zusammen. – Die in der Brepols-Datenbank *In Principio* (die im übrigen die wertvollsten Dienste leistete) genannten Handschriften führe ich im übrigen weder zu den Ephraem-Predigten noch zu den übrigen Stücken vollständig auf, nenne aber zu letzteren die, die sicher oder sehr wahrscheinlich dieselben Texte enthalten wie unser Codex.